

Pflanzenschutzbulletin Obst Mittel- land **Version BL**

Nr. 3/2018

Versanddatum: 11. April 2018

Inhaltsverzeichnis

1. [Kernobst Krankheiten](#)
2. [Kernobst Schädlinge](#)
3. [Steinobst Krankheiten](#)
4. [Steinobst Schädlinge](#)
5. [Links](#)
6. [Weitere Informationen](#)

Aktuell:

Vorblütekontrollen und -behandlungen

Kernobst:

- Schorf, Blattläuse, Raupenschädlinge

Steinobst:

- Schrotschuss; Monilia, Blattläuse, Raupenschädlinge

Diese Pflanzenschutzmitteilung enthält nur die wichtigsten Krankheiten und Schädlinge, sowie eine Auswahl der möglichen Pflanzenschutzmittelgruppen bzw. -wirkstoffe. Wir erheben keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Für detailliertere Informationen kontaktieren Sie die ["Pflanzenschutzempfehlungen und Mittelliste für den Erwerbsobstbau"](#) und [Merkblätter Pflanzenschutz](#) der Agroscope sowie für den Bioanbau die [Betriebsmittelliste](#) und die [Bio-Pflanzenschutzmerkblätter](#), ergänzt mit den Informationen von [Agrometeo](#), [RIMpro](#), [Sopra](#) sowie der kantonalen Fachstellen. Für die Mittelwahl sind das [Pflanzenschutzmittelverzeichnis des BLW](#), sowie in der IP/ÖLN die [SAIO-Richtlinien](#) und im biologischen Landbau die [Betriebsmittelliste des FiBL](#) verbindlich.

Die Wartefristen, Dosierungen, Wiederholungseinschränkungen sowie die Auflagen und Bemerkungen der Zulassungsbehörden sind verbindlich und zwingend einzuhalten. Zu beachten sind für den IP-Anbau ebenfalls die Suisse-GAP Anforderungen betreffend [Mehrfachrückstände](#) (max. 4, bzw. Sensibilisierungsbereich 5 Rückstände/ Kirschen max. 5-6).

Wichtig:

Bei den Mitteilungen handelt es sich vorwiegend um überregionale Zeitpunktprognosen, die auf den aktuellen Stand von Krankheiten und Schädlingen aufmerksam machen und Hinweise zu aktuellen Kontrollen und Pflanzenschutzproblemen geben. Unterschiede zwischen Anlagen und Sorten können nicht berücksichtigt werden. Der Entscheid über eine Pflanzenschutzmassnahme liegt beim Betriebsleiter selbst und muss auch auf seine eigenen Beobachtungen, Kontrollen, Erfahrungen und Anforderungen in der betreffenden Anlage abgestützt werden.

Kernobst-Entwicklungsstadien

Siehe www.agrometeo.ch

Kernobst Krankheiten

Beachten Sie ebenfalls regelmässig das Schorf- und Feuerbrand-Infektionsprognosemodell auf Agrometeo bzw. RIMpro

** Produkt nicht zulässig für Ressourceneffizienzbeiträge

Schorf, Mehltau

Situation

Die Ascosporenfallen sind in Betrieb. Die ersten Ascosporenausstösse sind an allen Standorten (Frick, Güttingen, Lindau und Wädenswil) zwischen dem 27. und 29. März 2018 erfolgt. Die Infektionsgefahr war bisher jedoch gering. Mit den frühlingshaften Temperaturen über das letzte Wochenende und dem raschen Fortschreiten der Entwicklung der Pflanzen, muss bei den nächsten Niederschlägen mit zunehmenden Ascosporenflügen und erhöhten Infektionsbedingungen gerechnet werden. Die Blattmasse nimmt nun rasch zu, eine gute Abdeckung vor der nächsten Infektionsperiode ist deshalb entscheidend.

Schadschwelle, Kontrolle und vorbeugende Massnahmen:

Die Massnahmen für die Förderung des Laub- und damit Sporenabbaus dürften auf den Betrieben durchgeführt worden sein. Verfolgen Sie nun aufmerksam die Schorfprognose unter www.agrometeo.ch oder www.bioaktuell.ch/pflanzenbau/obstbau/schorfprognose.html.

PSM-Einsatz

IP: Vor möglichen Infektionen vorbeugende Behandlungen mit Dithianon (Delan, Atollan, Legan) durchführen. Kein Dithianon bei Braeburn oder der Birnensorte Hardy verwenden. Seit 2018 steht mit Delan Pro ein weiteres Produkt zur Verfügung, welches neben Dithianon auch Kaliumphosphonat enthält. Für die Anwendung beachten Sie unbedingt das technische Merkblatt! Alternativen: Captan oder Folpet (nur Apfelmulturen).

Der Einsatz von Produkten aus der Gruppe der Anilinopyrimidine (Chorus, Frupica, Papyrus) macht ab Grünknospenstadium (BBCH 56) und während der Blüte Sinn, da Anilinopyrimidine über die Blüte eine Wirkung gegen Blütenmonilia- und Kelchfäule aufweisen. Anilinopyrimidine nur in Tankmischung mit Dithianon oder Captan einsetzen bis zur abgehenden Blüte (max. 3 Anwendungen pro Jahr). Das neue Produkt Faban aus der Gruppe der Anilinopyrimidine enthält bereits Dithianon und benötigt deshalb keinen Mischpartner.

Zum jetzigen Zeitpunkt kann auch Dodine eingesetzt werden mit kurativer Wirkung von 1-2 Tagen (max. 2 Behandlungen pro Jahr).

Beachten Sie auch die Übersichtsgraphik zur Anwendungsstrategie von Fungiziden in der ["Pflanzenschutzempfehlung für den Erwerbsobstbau 2018/2019"](#) (Seite 13 ff.)

Bio: Vor Niederschlägen Schutzbelag mit Kupfer (ca. 0,4 kg/ha) + Netzschwefel (6 kg) oder in frühen Lagen mit Myco-Sin (8 kg) anstelle von Kupfer anbringen, ca. 10 Tage vor der Blüte keinen Kupfer mehr einsetzen wegen Berostungsgefahr; Myco-Sin wirkt gleichzeitig gegen Pseudomonas, Mehltau und Feuerbrand. Gegen Birnenschorf die Schwefelmenge um ca. 1/3 je nach Sortenempfindlichkeit reduzieren. In fortgeschrittenen Lagen, bei starken Niederschlägen und hohem Infektionsrisiko ist eine Abstopp-Behandlung ins nasse Laub empfehlenswert.

Mittelwahl:

Armicarb 4,8 kg/ha und 4 kg Netzschwefel oder Vitisan 5 kg/ha mit 4 kg Netzschwefel oder Schwefelkalk Curatio 25 kg/ha.

Kelchfäule und Blütenmonilia

Situation

Ab Beginn Blüte und feuchter Witterung gezielte Behandlungen bei anfälligen Sorten und Lagen gegen Kelchfäule- und Moniliainfektionen machen. Kelchfäule wird durch zwei verschiedene Pilze verursacht. Einer davon ist jener Pilz, welcher auch für Obstbaumkrebs verantwortlich sein kann. In Anlagen mit starkem Krebsbefall ist häufig vermehrt Kelchfäulebefall an Früchten festzustellen.

Schadschwelle, Kontrolle und vorbeugende Massnahmen:

Die Entfernung von Krebsstellen in der Anlage hilft, den Krankheitsdruck zu reduzieren.

PSM-Einsatz

IP: Anilinopyrimidine die gegen Schorf eingesetzt werden, haben auch eine Wirkung gegen Kelchfäule. Weitere Mittel mit Wirkung gegen Kelchfäule und Monilia sind Cercobin (max. 2 Anwendungen pro Jahr, in Tankmischung mit 0.1% Captan auch gegen Mehltau) oder Derosal (nur 1x Anwendung pro Jahr).

Bio: keine direkte Bekämpfung möglich

Birnenblütenbrand

Situation

Nasse, kühle Witterung und häufige Niederschläge vom Austrieb bis zum Abblühen begünstigen Infektionen mit Birnenblütenbrand. Zwei bis drei Behandlungen von Austrieb bis Abblühen bei anfälligen Sorten (Conference) und Lagen sind nötig.

PSM-Einsatz

IP: Myco-Sin oder Aluminium-Fosethyl Produkte haben eine Teilwirkung. Myco-Sin mit 800 Liter/ha ausbringen. Aluminium-Fosethyl-haltige Pflanzenschutzmittel nicht mit Kupfer oder Blattdüngern mischen.

Bio: Schwefelsaure Tonerde (Myco-Sin, 8 kg/ha) mit 800 l/ha.

Feuerbrand

Situation

Die Feuerbrandbakterien überwintern in sogenannten Cankern (=sichtbarer Altbefall), und eine Blüteninfektionsgefahr besteht ab dem Öffnen der ersten Blüten. Im Prognosemodell „Maryblyt“ wird ab Blühbeginn täglich die Infektionsgefahr angezeigt. Ab Blütenbeginn ist die Befallsprognose laufend zu verfolgen ([Feuerbrand Blüteninfektionsprognosemodell](#)).

Schadschwelle, Kontrolle und vorbeugende Massnahmen

Mit Temperaturen über 10°C beginnt die Verschleppungsgefahr bei Schnitarbeiten in Anlagen mit Vorjahresbefall. Altbefall sanieren (Rückriss/Rodung), damit Infektionsdruck gering gehalten werden kann. Gürtel um Schutzobjekte kontrollieren.

PSM-Einsatz

IP + Bio: Vacciplant (Stimulator der natürlichen Abwehrkräfte); alle 10 Tage bis zum Ende der Blüte einsetzen.

IP: Bion (Stimulator der natürlichen Abwehrkräfte); vor der Blüte 20 g/ha, kann in Tankmischung mit den üblichen Pflanzenschutzbehandlungen ausgebracht werden. Über die Blüte mit 40g/ha behandeln.

Allgemeinverfügung LMA

Am 9. April hat das BLW den Einsatz von LMA gegen Feuerbrandinfektionen auch 2018 im Rahmen der letztjährigen Bewilligung zugelassen. Die Allgemeinverfügung mit den Details zur Anwendung kann unter www.feuerbrand.ch eingesehen werden.

Im Bioanbau ist LMA nicht frei zugelassen und deshalb nur im Rahmen von bewilligten Praxisversuchen einsetzbar. Details dazu siehe www.betriebsmittelliste.ch/de/betriebsmittel/praxisversuche.html.

Kernobst Schädlinge

Beachten Sie für die genaue Schädlingsbekämpfungszeitpunkt Ihrer Region das Prognosemodell [SOPRA!](#)

* Mittel/Wirkstoff ist als bienengiftig eingestuft. ** Produkt nicht zulässig für Ressourceneffizienzbeiträge

Schutz von bestäubenden Insekten beachten!

Situation

In den vergangenen Jahren kam es vermehrt zu Bienenvergiftungen. Der Obst- und Beerenbau ist auf die optimale Bestäubung der Kulturen angewiesen.

Im vergangenen Jahr ereigneten sich zahlreiche Bienenvergiftungen, die auf die unsachgemäße Anwendung von Insektiziden im Obstbau zurückzuführen sind. Insektizide, die 2017 zu den meisten Vergiftungen führten waren:

- Thiamethoxam (Actara*)
- Imidacloprid (Bazooka*, Imidachem*, Kohinor 70*)
- Indoxacarb (Steward*)

PSM-Einsatz

Dem Schutz aller bestäubenden Insekten, Insbesondere der Honigbienen, Wildbienen und Hummeln ist deshalb höchste Beachtung zu schenken! Beim Einsatz von Bienen sind sämtliche Auflagen (Spe 8 = «Gefährlich für Bienen») strikte einzuhalten.

Achtung: Da Hummeln zu den Bienen gehören, sind diese ebenfalls empfindlich gegenüber bienengiftigen Insektiziden.

Beachten Sie, dass Steward* wegen 6 Bienenvergiftungen im letzten Jahr neu als Bienengift eingestuft ist!

Blattläuse

Situation

Mit der raschen Entwicklung der Bäume, welche an frühen Lagen bereits das Grünknochenstadium erreicht haben, werden auch die ersten Läuse aktiv.

Vorblütenkontrolle

Die Vorblütenkontrolle bevorzugt im Rotknochenstadium (BBCH 57) durchführen. Zu diesem Zeitpunkt sind verschiedene Läuse, aber auch Raupenschädlinge wie Frostspanner gut zu erkennen.

PSM-Einsatz

IP: Flonicamid* (Teppeki) oder Pirimor***, Pirimicarb*** (bei Temperaturen >15°C) einsetzen. Bei schlechter Wirkung von Carbamaten im Vorjahr ist Teppeki oder sind Neonicotinoide (Alanto**, Gazelle) im Stadium 58-59 (E2) einzusetzen. Neonicotinoide (Alanto**, Gazelle) eher nach der Blüte, weil dann gleichzeitig eine Wirkung gegen Sägewespen erzielt werden kann.

Bio: NeemAzal T/S oder Oikos insbesondere gegen Mehliges Apfelblattlaus unmittelbar vor der Blüte im Stadium 58-59 (E-E2) einsetzen (möglichst bei trockener, warmer Witterung). NeemAzal T/S darf auch nach der Blüte bis spätestens – gemäss Bewilligung – Ende Mai eingesetzt werden. Abdrift auf Birnen verhindern (Phytotox bei gewissen Sorten - vergl. Packung), kann mit Tonerde Präparaten gemischt werden. Behandlung des ganzen Baumes inkl. Stamm- und Wurzelausschlägen ist für gute Wirkung entscheidend!

Schalenwickler und andere Raupenschädlinge

Situation

Schalen- und Knospenwickler werden mit den warmen Temperaturen aktiv. In frühen Lagen hat die Aktivität eingesetzt (siehe www.sopra.info).

Schadschwelle, Kontrolle und vorbeugende Massnahmen

Zur Beurteilung des Befallsdruck sind visuelle Kontrollen auf Raupenbefall vor der Blüte sinnvoll.

Vorblüten-/Blütenkontrolle: Bedeutsame Blatt- und Blütenschäden sind von der aktuellen Generation erst zu erwarten, wenn an 5-8% der Blütenbüschel Raupen gefunden werden. Befallskontrollen und allfällige Bekämpfungen erst unmittelbar vor Blühbeginn vornehmen (Ausnahme Capex, s. unten).

IP: Mit allfälligen Behandlungen bis vor Blühbeginn (BBCH 59) zuwarten. Tebufenozid (Mimic), Methoxyfenozid (Prodigy**) oder Indoxacarb (Steward*) gegen Schalenwickler, Frostspanner und Eulendraupen. Alternative: Affirm* (Eamectinbenzoat).

Bio: Capex 2 (spezifisch gegen Schalenwickler) bei warmer Witterung im Stadium 55-56 und die 2. Behandlung direkt vor der Blüte (Stad. 59 = E2). Bacillus thuringiensis Präparate gegen Frostspanner möglichst gegen junge Stadien und bei Temperaturen über 15 °C einsetzen.

Ungleicher Holzbohrer

Situation

Flugaktivität ist in den vergangenen und kommenden Tagen überall dort zu erwarten, wo die Maximaltemperaturen über 18°C steigen. In Waldrandnähe und wo es Bäume mit Holzfrostschiäden hat ist vermehrt zu überwachen.

Schadschwelle, Kontrolle und vorbeugende Massnahmen

Überwachung und Bekämpfung mit Alkoholfallen (Rebell rosso)

PSM-Einsatz

IP + Bio: 8 Fallen pro ha; Alkohol regelmässig erneuern

Apfelsägewespe

Situation

Der Flug der Apfelsägewespe setzt in frühen bis mittleren Lagen in etwa einer Woche ein (www.sopra.info).

Schadschwelle, Kontrolle und vorbeugende Massnahmen

Fallen zur Überwachung des Befallsdruck sollten in frühen bis mittleren Lagen Anfang der kommenden Woche montiert sein, in den späteren Lagen um den 20. April.

PSM-Einsatz

Für eine allfällige Bekämpfung ist es noch viel zu früh. Diese erfolgt erst nach dem vollständigen Abblühen bzw. im Bioanbau beim Abblühen mit Quassia. Mit den chemisch synthetischen Wirkstoffen erst **nach Ende der Blüte** (Achtung! In vorangehenden Jahren führte der nicht zugelassene, frühere Einsatz von Actara* mehrfach zu Bienenvergiftungen!)

Apfelwickler

Situation

Die ersten Männchen des Apfelwicklers treten gemäss SOPRA gegen Ende des Monats auf.

Schadschwelle, Kontrolle und vorbeugende Massnahmen

Für die Überwachung müssen die Pheromon Fallen vor dem Flug, das heisst Ende April aufgehängt werden.

PSM-Einsatz

IP + Bio: Falls die Verwirrungstechnik eingesetzt wird, müssen die Dispenser vor Flugbeginn ausgebracht werden. Mit andern Bekämpfungsmassnahmen noch zuwarten.

Birnblattsauger

Situation

Die Aktivität der Birnblattsauger hält weiterhin an. Dank den trockenen Bedingungen hält sich der weisse Belag der ausgebrachten Kaolin-Behandlungen gut.

PSM-Einsatz

IP + Bio: Falls notwendig, kann zur Bekämpfung bis zur Blüte noch einmal mit Kaolin (Surround) behandelt werden. Nützlingsförderung ist beim Birnblattsauger sehr effektiv.

IP= Integrierte Produktion, Grundlage ÖLN. BIO= Biologischer Anbau PSM= Pflanzenschutzmittel TW=Teilwirkung

Steinobst-Entwicklungsstadien

Am Montag 9. April waren in frühen Lagen (Biel-Benken, BL) frühe Zwetschgensorten (Dabrovice und Tegera) im Stadium 59 (E, Ballonstadium); die Kirschsornten Merchant und Burlat im Stadium 57 (D, Kelchblätter geöffnet). Jedoch in späteren Lagen (Zunzgen, BL) waren Kirschen und Zwetschgen noch im Stadium 53 (Knospenaufbruch). Aprikosen stehen vielerorts in Vollblüte (65, F)

Steinobst Krankheiten

**** Produkt nicht zulässig für Ressourcenffizienzbeiträge**

Monilia, Schrotschuss, Sprühflecken (mit TW auf Narrenzwetschgen)

Situation:

Der Monilia Pilz überwintert in den am Baum hängen gebliebenen, befallenen Früchten und in den Harzflussstellen der befallenen Zweige. Mit den jetzigen Niederschlägen und Temperaturen werden gereifte Sporen von Monilia, Schrotschuss und Sprühflecken auf die jungen Blütenorgane und Blätter getragen, wo sie bei Blattnässe das Gewebe infizieren.

Schadschwelle, Kontrolle und vorbeugende Massnahmen:

Für lockere, schnell abtrocknende Baumkronen sorgen. Fruchtmumien und befallenes Holz konsequent entfernen. Regendach schon vor der Blüte vermindert Nässe auf Blüten und Blättern und damit die Infektionsgefahr (v.a. im Biobereich empfehlenswert).

PSM-Einsatz:

Erste Behandlung im Ballonstadium (59, E) bis erste Blüten offen (61, E2). Die zweite Behandlung wenn 30-50% der Blüten offen sind. In Anlagen mit starkem Befallsdruck und je nach Wetter und Blühdauer ist eine dritte Behandlung in die abgehende Blüte sinnvoll.

Diverse Produkte haben Einschränkungen für bestimmte Steinobstarten und Anwendungshäufigkeiten bzw. Mengen!

IP: Vorbeugende Behandlungen mit Dithianon (z.Bsp. Delan WG) (neu max. 1680 g Wirkstoff Dithianon pro ha und Jahr im Steinobst). Strategie, die 5 x Delan Einsatz erlaubt ist 0.5 kg/ha Delan + 2-4 kg/ha Kumulus (Schwefel).

Systemische Behandlungen erst ab aufgehender Blüte (61, E2): Dicarboximide (Baldo), Fenpyrazamin (Prolectus), Benzamidazol (Cercobin).

Kombinationen mit Captan, Dithianon, Folpet, Netzschwefel und Kupfer wirken auch gegen Schrotschuss.

Die breiter wirksamen, auf 4 Anwendungen pro Jahr beschränkten SSH-Mittel (z.B. Slick, Sico oder Fezan - dieses ist nicht bei Zwetschgen bewilligt) oder Strobilurine z.B. Trifloxystrobin (Flint, Tega) sowie Azoxystrobin (z.B. Amistar) besser erst ab Vollblüte einsetzen.

Bio : Gegen Schrotschusskrankheit vor Infektionsereignissen Kupfer (0.5 kg oder Mico-Sin (8 kg/ha) in Kombination mit Netzschwefel (4 kg) einsetzen. Diese beiden Varianten wirken auch gegen Blütenmonilia wie auch Kaliumbicarbonatpräparate (5 kg/ha) in Kombination mit Netzschwefel (4 kg/ha). Blütenmonilia Behandlungen bei feuchten Bedingungen spätestens im Ballonstadium (59, E) beginnen. Während der Blüte mit dem Aufgehen weiterer Blüten und je nach Infektionsgefahr weitere Behandlungen durchführen.

Steinobst Schädlinge

Beachten Sie für die genaue Schädlingsbekämpfungszeitpunkt Ihrer Region das Prognosemodell [SOPRA!](#)
* Mittel/Wirkstoff ist als bienengiftig eingestuft. ** Produkt nicht zulässig für Ressourceneffizienzbeiträge

Vorblütenkontrolle Kirschen und Zwetschgen:

Vorblütenkontrollen zur Schadschwellen-Bestimmung müssen gemäss SAIO-Richtlinien 2018 durchgeführt und dokumentiert werden. An den Hauptsorten je 100 Knospenaustriebe auf Schädlinge und Nützlinge auszählen (Blattläuse, Kirschblütenmotte, Frostspannerräupchen noch sehr klein evtl. bis Blüte warten; Nützlinge: Schwebfliegenlarven, Marienkäfer(larven), räuberische Wanzen. Auszählformulare können z.B. bei www.fibl.org > shop > Felderhebungsblätter heruntergeladen werden. Die kant. Fachstellen bemühen sich um einen Nachdruck bzw. eine Aktualisierung der „alten“ SAIO-Erhebungsformulare.

Blattläuse

Situation:

Der Schlupf ist im Gang bis abgeschlossen.

Schadschwelle, Kontrolle und vorbeugende Massnahmen:

Bei Zwetschgen wegen Sichtbarkeit der Läuse Kontrolle vor der Blüte wichtig. Schadensschwelle Zwetschge = 2-5 %, bei Kirsche 5%. Nützlinge fördern und schonen.

PSM-Einsatz:

IP: Zwetschgen: Flonicamid* (Teppeki*) oder Pirimicarb^{*/**} kurz vor Blühbeginn
Pirimicarb^{*/**} kurz vor Blühbeginn (braucht über 12° C),
Acetamiprid (Gazelle, Oryx Pro) oder Thiacloprid (Alanto**) sofort nach dem Abblühen. Alanto**, Oryx Pro und Gazelle wirken nach der Blüte gleichzeitig gegen Sägewespen. Diese Neonikotinoide dürfen jedoch nur 2 x pro Jahr eingesetzt werden; deshalb besser für KEF-Bekämpfung reservieren. Bei Kirschen sofern notwendig Pirimicarb^{*/**}/Pirimor^{*/**} oder Spirotetramat (Moven-to)

Bio: Pyrethrum* in Kombination mit Kaliseife bei Zwetschgen und bei Befall zwingend in den nächsten Tagen (nach dem Einrollen der Blätter starke Wirkungsreduktion) bei den Kirschen vor der Blüte und Blattrollen; gute Benetzung ist für Bekämpfungserfolg wichtig. Bei Kirschen erst nach dem Abblühen bei genügend Blattmasse NeemAzal-T/S mit 0.3% bzw. 4.8 l/ha einsetzen. Bei jungen Kirschenbäume bei hohem Blattlausbesatz wegen der langsamen Wirkung von Neem evtl. zusätzlich mit Pyrethrum* + Kaliseife behandeln.

Schalenwickler, Frostspanner und weitere Raupenschädlinge

Situation:

Die jungen Raupen vieler Raupenschädlinge wie Schalenwickler, Knospenwickler, Blütenmotte und Frostspanner sind geschlüpft.

Schadenschwelle, Kontrolle und vorbeugende Massnahmen:

5-10% Befall: bei gutem Nützlingsbesatz 15 %

PSM-Einsatz:

IP: Gegen Frostspanner und Schalenwickler wirken Indoxacarb (Steward*) oder Mimic (Häutungsbeschleuniger, falls nicht später als Stadium 57 eingesetzt sind keine Rückstände zu erwarten). Bei der Behandlung von Blattläusen mit Thiacloprid (Alanto**) besteht eine Nebenwirkung auf den Frostspanner.

Bio: Frostspanner Jungrauen vor und Ende Blüte (Stad. 57 und 67) mit *Bacillus thuringiensis*-Präparat (z.B. Delfin) regulieren. Schalenwickler mit Granulosevirus (Capex 2) in den Stadien 57 und 59-61 behandeln. Alternative: Pheromon-Dispenser Isomate R zur Schalenwickler-Verwirrung ausbringen. Da Delfin und Capex2 beides Frassgifte sind, sind Temperaturen über 15 Grad wichtig weil die Raupen bei kalten Temperaturen inaktiv sind.

Pflaumensägewespe

Situation

In frühen Baselbieter Lagen noch keine Fänge auf den Weissfallen. Der Flug setzt in frühen bis mittleren Lagen in den nächsten Tagen ein. Der Befallsdruck variiert von Ort zu Ort und Jahr zu Jahr stark. Deshalb die eigenen Anlagen mit Weissfallen überwachen.

Schadschwelle, Kontrolle und vorbeugende Massnahmen

Weissfallen zur Flugüberwachung bei Blühbeginn, in sehr frühen Lagen allenfalls noch diese Woche, an den meisten Orten jedoch anfangs nächster Woche aufhängen. Beim Entscheid einer Behandlung sind nebst den Fallenfängen (Schadenschwelle: 80-100 Wespen pro Falle) auch der Fruchtansatz zu berücksichtigen.

PSM-Einsatz

IP : Siehe nächstes Bulletin

Bio: Quassan sofort nach dem Abblühen.

Ungleicher Holzbohrer

siehe Mitteilung Kernobst Schädlinge

Pflaumenwickler

Situation

Der Flug setzte im Tessin, Wallis und den Föhntälern bereits ein. Für die Mittelland- und Nordwestschweizer Regionen prognostiziert SOPRA einen Flugbeginn um den 20. (vergl. www.sopra.info).

Schadschwelle, Kontrolle und vorbeugende Massnahmen

Wo Pheromon Fallen zur Flugüberwachung eingesetzt werden, sollten sie ab nächster und übernächster Woche aufgehängt werden.

PSM-Einsatz

IP+Bio: Verwirrungstechnik mit Isomate-OFM Rosso. Nur wo die Bedingungen erfüllt sind (Anlagegrösse > 30 a, je grösser desto besser, und isolierte Lage). Dispenser nächste bis übernächste Woche in und um die Anlage aufhängen.

Kirschessigfliege

Seit Januar wurden Kirschessigfliegen an Naturstandorten gefangen, diese liegen aber mit unter 10 Tieren pro Falle und Woche auf tiefem Niveau. Die aktuellen Monitoringdaten und weitere Informationen zur Kirschessigfliege können auf www.drosophilasuzukii.agroscope.ch, auf Agrometeo und Bioaktuell eingesehen werden.

Links

- [Merkblätter Schädlinge Agroscope](#)
- [Liste bewilligte Pflanzenschutzmittel BLW](#)
- [Schorfprognose](#)
- [RIMpro Schorf-Prognose](#)
- [Feuerbrand Blüteninfektionsprognosemodell](#)
- [Agrometeo](#)
- [Schädlingsprognose SOPRA](#)
- [Betriebsmittelliste FiBL](#)
- [Bio Knospe Richtlinien und Weisungen](#)
- [SAIO Richtlinien](#)



Weitere Informationen **Baselbiet**

- [Homepage Spezialkulturen Landw. Zentrum Ebenrain](#)
Auf diesem Link finden Sie dieses und weitere Pflanzenschutzbulletin sowie vorangegangene Ausgaben. Im Weiteren auch die Pflanzenschutzstrategiepläne zu Kirsche, Zwetschge, Apfel, Steinobsthochstamm; alle je in einer IP und einer Bio-Variante. Ausserdem das neue Merkblatt zur Frostbekämpfung, Tipps zum bienenfreundlichen Pflanzenschutz, Hinweise wo Verstell- und Wildbienen bezogen werden können sowie viele weitere Informationen.
- Wir haben ab dieser Saison die Standorte für die wöchentlichen Erhebungen zum Schädlingsdruck und zur phänologischen Entwicklung der Obst- und Rebenkulturen etwas umorganisiert. So dass wir nun über alle Kulturen und Hauptsorten eine gute Informationsabdeckung für den unteren sowie den oberen Kantonsteil gewährleisten können. Unsere Daten geben wir noch am selben Tag (jeweils Montags) in die Datenbanken von Agroscope ein, wo sie für die verschiedenen regionalen Prognosemodelle zum Schädlings- und Krankheitsdruck verwendet werden. Wir werden Ihnen diese Erhebungs-Rohdaten sobald wie möglich ebenfalls auf unserer Homepage zur Verfügung stellen.
- Drei neue Agridea Merkblätter zum korrekten Befüllen und Reinigen von Spritzgeräten sowie zum Einrichten von deren Befüll- und Waschplätzen finden sie [hier](#) auf unserer Homepage
- Eine Demoveranstaltung, organisiert vom Baselbieter Obstverband (BOV) zum Thema Ausdünnen von Zwetschgenspindeln mit Fadengerät in Ramllinsburg wird in den nächsten Tagen durchgeführt. Das Datum wird kurzfristig bekannt gegeben; siehe auch [Veranstaltungskalender BOV](#).